



öffentlich

**Betreff:**

Sicherung eines ausreichenden Angebots an Kita-Plätzen

Erstellungsdatum 24.06.2005

Eingang 902:

**Einreicher:** Fraktion PDS

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
31.08.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
29.09.2005	Jugendhilfeausschuss		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, angesichts der erfreulich zunehmenden Kinderzahl in Potsdam ein dem aktuellen Bedarf entsprechendes Konzept zur sofortigen und langfristigen Sicherung des Kita-Platzangebotes bis 2010 zu entwickeln.

In diesem Konzept sind auch die finanziellen Auswirkungen des ermittelten Bedarfs auszuweisen. Das Konzept ist der Stadtverordnetenversammlung zu ihrer Sitzung im November 2005 vorzulegen.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Es häufen sich die Fälle, in denen der Rechtsanspruch von Kindern auf einen Kita-Platz nicht oder nur unter schwierigen Bedingungen für die freien Träger und damit z. T. auf Dauer unzumutbaren Bedingungen für die Kinder realisiert werden kann. Die Notlösung, die nach dem Unterricht freien Klassenzimmer zur Hortbetreuung zu nutzen, wird z. B. an der Karl-Foerster-Schule, der Grundschule Eiche und der Bruno-H.-Bürgel-Schule zum Dauerzustand.

Es ist dringend notwendig, parallel zum Wohnungsbau, speziell der Anlage neuer Wohngebiete mit Einfamilien- und Reihenhäusern, eine Infrastruktur mit einem ausreichenden Platzangebot für Kita-Plätze zu entwickeln.